

Sportlich nie eine beachtliche... wird auch jeder Verein, der... dem Südd. Fußball- und... oben, bezw. mit der Zeit im... Befriedigung mehr finden.

Unterstützung bei Verleumdung... Schwaben finanziell in... Helfen wie der Südd. Fuß...?

Christine Kübler, Altm...
6 Seiten einschließlich... Landwirtschaft.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.-M.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-paltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S. Reklamezelle 60 S. Sammelanzeigen 50% Aufschl. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf. No. Stuttgart 5113

Laesviegel

Der Steuerplan des Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer, mit dem nicht nur der Fehlbetrag im Reichshaushaltsplan 1930 gedeckt, sondern auch den Finanzen der Länder Hilfe gebracht werden soll, umfasst nach der V. J. folgende Mehreinnahmen: Erhöhung der Biersteuer um 75 v. H. 240 Millionen, Erhöhung der Zölle auf Kaffee und Tee 60 Millionen, Mineralwassersteuer 35 Millionen, Benzinsteuer 50 bis 60 Millionen, zusammen 385 bis 395 Millionen Mehreinnahmen.

In der Woche vom 17. bis 22. Februar ist nach dem Bericht der Reichsanstalt die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung (ohne Krifen- und Wohlfahrtsunterstützung) nochmals um etwa 50 000 auf rund 2 340 000 gestiegen. Besonders hat sich der Arbeitsmarkt für Angestellte verschlechtert.

Poincaré erklärte, sein Gesundheitszustand erlaube ihm jetzt noch nicht, die Kabinettsbildung selbst zu übernehmen, aber er werde gegebenenfalls Tardieu bei der Bildung eines Kabinetts mit weit ausgreifender republikanischer Einiaunaq unterstützen.

Die Aufständischen in Santo Domingo sind am Mittwoch vormittag in die gleichnamige Hauptstadt eingezogen und haben die öffentlichen Gebäude und die Zeitung besetzt. Präsident Vasquez und der Vizepräsident haben sich in die amerikanische Gesandtschaft geflüchtet. Die Aufständischen erklären, sie wollen auf friedlichem Weg die Freiheit der Wahlen sicherstellen.

Das Handbuch der Rationalisierung

Das Reichsministerium für Wirtschaftlichkeit hat soeben ein „Handbuch der Rationalisierung“ veröffentlicht (Industrie-Verlag Spaeth u. Umde, Berlin-Wien 1930), das die erste umfassende Veröffentlichung dieser Art in der internationalen Wirtschaftsliteratur, ein treffliches Nachschlagewerk systematischer Darstellung ist. Wir hören von den Trägern der Rationalisierungsbewegung in Deutschland und im Ausland, von der ersten „Norm“, die im Jahr 1846 auf dem Gebiet des Eisenbahnbetriebs — einheitliche Spurweiten — geschaffen wurde. Dann folgt die Ueberführung der Rationalisierungsmittel, beginnend mit der Normung, den Lieferungsbedingungen, der Materialprüfung und der Werkstoffkunde weiter fortschreitend zu den Arbeitsvorgängen besonders zur Fließarbeit („laufendes Band“). In Sonderkapiteln erfährt man das neueste über die Wärmewirtschaft, die rationelle Lagerverwaltung, das Bank- und Rechnungswesen und die rationalisierte Berufsausbildung, das rationalisierte Handwerk, die rationalisierte Hauswirtschaft.

Das Handbuch warnt durch den Hinweis auf das schon Vollbrachte vor Kleinmütigkeit der Verzichtstimmung. Die deutsche Rationalisierung habe Leistungen vollbracht, die sich selbst vor den Erfolgen Amerikas nicht zu verstecken brauchen. Amerika konnte dabei aus dem Vollen schöpfen, während Deutschland alles seiner bitteren Armut abjocheln mußte. Wenn nicht alles nach Wunsch ging, so liegt es nicht an der Rationalisierung, nicht an der Technik, sondern am Kapitalmangel, d. h. daran, daß unserer Wirtschaft immer aufs neue das notwendige Kapital durch Steuern, Reparationsleistungen usw. entzogen werde.

Ein Beispiel: Während der deutsche Personkraftwagenbau im Jahr 1928 noch 67 Haupttypen und 28 Nebentypen produzierte, wurden im Jahr 1929 nur noch 40 Haupttypen und 17 Nebentypen erzeugt. Gleichzeitig ist der Gesamtwert der Erzeugung von 1067 Millionen Mark in 1928 auf 1160 in 1929 gestiegen. Der Abbau der früher übermäßigen Typenzahl stellt also eine Rationalisierung dar, die auf die bedrängte Lage der deutschen Automobilindustrie zweifellos verbessernd eingewirkt hat. Ähnliche Erfolge der Rationalisierung ließen sich auch noch im Bereich vieler anderer Industrien nachweisen. Gleichwohl findet man heute, daß das Wort „Rationalisierung“ da und dort einer gewissen Ablehnung begegnet. Nicht selten hört man die Behauptung, ein Unternehmen oder eine ganze Industrie habe sich „verrationalisiert“. Zum Beweis wird angeführt, daß die Rationalisierung entweder auf halbem Wege stehen geblieben sei, oder daß sie nicht den gewünschten Ertrag gebracht oder daß sie den Arbeitsmarkt nachteilig beeinflusst habe.

Was ist „Rationalisierung“ denn eigentlich? Wenn man den Begriff von allen Irrtümern und Mißverständnissen befreit, nichts anderes als die wirtschaftlichste Gestaltung der ganzen Gütererzeugung, Güterverteilung und Güterverwendung im großen wie im kleinen, durch eine Fülle praktischer Maßnahmen, die zuvor sorgsam ausgearbeitet und erprobt sind. Nicht nur in Fabriken kann und soll man rationalisieren, sondern auch auf dem Bauerngut, im Eisenbahnbetrieb, im Warenhandel, im Bankgeschäft und nicht zuletzt auch im Haushalt. Das Ziel ist also: Wie erreicht man mit möglichst geringem Aufwand von Zeit und Geld, von Kraft und Stoff einen möglichst hohen wirtschaftlichen Erfolg? Wie spart man am besten, und wie sichert man sich gegen Verschwendung? Die Idee ist uralte; sie ist der Grundbegriff aller Wirtschaft. Was an ihrer modernen Anwen-

Dung, eben der „Rationalisierung“, neu ist, das ist die Verbindung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, die Vorarbeit im Laboratorium, im Versuchsbetrieb, im Versuchsbureau, ehe das neue Sparankettsrezept der Allgemeinheit vertündet wird.

Was der Rationalisierung nicht wenig geschadet hat, ist der häufige Mißbrauch ihres Namens gewesen. Seit bei jeder neuen Fusion oder Konzernbildung in der Wirtschaft heißt es, sie erfolge aus Gründen der „Rationalisierung“. Wo aber nicht betriebswirtschaftliche Interessen, sondern reine Machtfragen der Kapitaldisposition über den Zusammenschluß entscheiden, darf man auch nicht ohne weiteres von „Rationalisierung“ sprechen. Wildwuchernde Truffbildung ist keine Rationalisierung.

Rationalisierung trägt vollen Nutzen erst dort, wo sie sich mit entsprechender Kapitalstraffung verbindet. Die Rationalisierung ist an sich ein technischer Vorgang, genau, wie eine Erfindung. Man muß die Mittel haben, um sie auszuwerten. Unsere deutsche Wirtschaft, soweit sie sich rationalisiert hat, ist in der Lage eines armen Erfinders, der sein Patent nicht recht ausnutzen kann oder es für ein Butterbrot loszuschlagen muß. Die Rationalisierung unserer Industrie blieb manchmal stecken, weil das für die Umstellung benötigte Kapital zu früh zur Erde ging, und wo die Rationalisierung glücklich durchgeführt war, dort konnte man

ihre Früchte nicht ernten, weil unsere heutige Abgabewirtschaft die Reservebildung glatt unmöglich macht, also gerade den tüchtigsten Betrieb am härtesten ansaßt. Und was schließlich die Verbindung zum Arbeitsmarkt anbelangt, so ist es gewiß eine Erfahrungssache, daß die Rationalisierung zunächst zwar Arbeitskräfte freisetzt, dies aber nur vorübergehend, da nämlich die wachsende Produktivität der Wirtschaft auch den Prozeß der Kapitalbildung beschleunigt und damit die Entstehung neuer Konsumbedürfnisse, die Begründung neuer Betriebe und die Schaffung neuer Arbeitsplätze anregt. So hätte sich bei normalem Verlauf auch unsere deutsche Rationalisierung auswirken müssen.

Der juristische Sachverständige des „Deutschen“

Berlin, 26. Febr. Der Aufsatz über die Sanktionsbestimmungen des Neuen Plans in dem Blatt Steigerwalds „Der Deutsche“ soll, wie der D. Z. aus unterrichteten Kreisen erfahren haben will, aus der Feder des bekannten Völkerrechtsgelehrten, Geheimrats Dr. Bruns, des Präsidenten des Instituts für ausländisches öffentliches

Moldenhauers Deckungsvorschläge

Berlin, 26. Febr. Im Reichsfinanzministerium fand gestern eine Besprechung zwischen den Reichsministern Moldenhauer, Wissell und Severing statt, in der es nach der „Germania“ gelungen ist, die Meinungsverschiedenheiten über die Ausgaben des neuen Haushaltsplans zu bereinigen. Das Reichskabinett ist für Donnerstag vormittag 10 Uhr zu einer Sitzung einberufen, um sich mit den Deckungsvorschlägen des Reichsfinanzministers zu befassen.

In den Vorschlägen soll nach der „Germania“ weder das Notopfer der Festbesoldeten noch die Erhöhung der Einkommensteuer enthalten sein. Gerüchte, die in parlamentarischen Kreisen umgehen, wollen wissen, es sei beabsichtigt, mit dem Londoner Banthaus Schröder wegen einer Anleihe in Verhandlungen zu treten, dem als Sicherheit die 150 Millionen Reichsbahnvorzugsaktien aus Reichsbesitz anzubieten, die ursprünglich die Invaliden- und Angefalltenversicherung übernehmen sollten. Weiterhin soll nach dem B.L. die Erhebung einer Benzinsteuer als Ergänzung der Kraftfahrzeugsteuer ins Auge gefaßt sein, wobei die bisherige Kraftfahrzeugsteuer jedoch wesentlich herabgesetzt würde. In den Vereinigten Staaten wird die Kraftfahrzeugsteuer ausschließlich in der Form einer Benzinsteuer erhoben. Die Steuererhöhung ist endgültig fallen gelassen worden.

Die Mißstimmung in den vereinigten Reichstagsausschüssen für Haushalt und Auswärtiges bei der Beratung der Finanzreform hatte einen solchen Grad erreicht, daß der Außenminister Dr. Curtius in der Sitzung am Dienstag abermals mit dem Rücktritt des Kabinetts drohte.

Wie T.U. erfährt, soll die zweite Lesung des Neuen Plans und des Polenabkommens voraussichtlich am 6. März im Reichstag beginnen.

Zum Tod der französischen „Eintagsfliege“

Tardieu lehnt ab und verweist auf Poincaré

6 Ministerien innerhalb 2 Jahren

Paris, 26. Febr. Das Kabinett Chaumeys hat eine Lebensdauer von nur wenigen Tagen gehabt. Als Chaumeys gestern nachmittag zur Verlesung des Regierungsprogramms in der Kammer erschien, wurde er mit dem dünnen Beifall ausschließlich der Radikalen und Sozialisten empfangen. Als dagegen kurz nach ihm Tardieu im Saal erschien, erdröhte langer Beifall. Chaumeys verlas darauf ziemlich matt die Regierungserklärung; die Regierung wolle eine Regierung der Vinten sein. Mit Anspielung auf die Sanktionsbestimmungen des Haager Abkommens wurde in der Regierungserklärung gesagt: „Die Regierung wird mit machamer Aufmerksamkeit die pünktliche Ausführung des Haager Abkommens bewachen.“

Von dem Abgeordneten der Rechten, Paul Reynaud wurde die Erklärung mit Hohn abgefertigt. Chaumeys habe gar nicht das Kabinett gebildet, das er bilden wollte; hinter seinem Programm stehe eigentlich das Tardieu's. Tardieu wäre überhaupt nicht gestürzt worden, wenn er nicht durch seine Erkrankung gehindert worden wäre, seine Politik in der Kammer zu verteidigen. Frankreich werde nun das Schauspiel haben, daß innerhalb 2 Jahren sechs Ministerien aufzögen. — Tardieu sah immer lächelnd da und klatschte Reynaud dann und wann Beifall.

Bei der Abstimmung über die Regierungserklärung blieb das Kabinett mit 271 gegen 292 Stimmen und 21 Stimmenthaltungen (Radikale Linke) in der Minderheit. Es trat

also der seltene Fall ein, daß die Regierung an demselben Tag, an dem sie sich dem Parlament vorstellte, gestürzt worden ist.

Chaumeys begab sich mit den Ministern sofort zum Staatspräsidenten, um ihm den Rücktritt des Kabinetts zu überreichen.

Das Kabinett Chaumeys war das Ergebnis einer bloßen Episode innerhalb der großen Krise. Die Absicht, die vielleicht der „Erkrankung“ Tardieu's und der zur Krise getriebenen Unnachgiebigkeit des persönlich abnungstosen Finanzministers Cheron zugrunde lag, ging darauf aus, den Versuch einer neuen Kartellregierung dem Mißerfolg entgegenzuleiten. Dadurch sollte die sozialradikale (linksdemokratische) Fraktion für die Unterfütterung eines Kabinetts ähnlicher Art, wie es das Kabinett Tardieu's war, gefügig gemacht werden. Präsident Doumergue, der nun das 13. Kabinett unter seiner Präsidentschaft berufen soll, dürfte wohl wieder auf Tardieu kommen, nachdem dieser mit Anstand seines Finanzministers Cheron entledigt ist. Vermutlich wird diesem neuen Kabinett auch der schwächliche Reynaud (von der Maginot-Gruppe) angehören, dessen Einfluß auf der Rechten allmählich immer mehr wächst.

Ablehnung der Kabinettsbildung durch Tardieu

Paris, 26. Febr. Tardieu hat die Kabinettsbildung abgelehnt und Doumergue auf Poincaré, dem er, Tardieu, seinen Beifand leihen würde, verwiesen.

Berg & Schmid
Drahtgeflechte
Drahte aller Art
Drahtstifte
billigst bei
Berg & Schmid

Bestellungen
auf schönes
**Buchen- und
Tannenholz**
zum Tagespreis nimmt
entgegen 656
Gustav Schert
Haiterbacherstraße.

Bäder
Meine beiden, gut durchgeheizten Badeszimmer sind wieder im Betrieb. Badeszeit von 11—6 Uhr Samstags bis 4 Uhr.
Möbelfabrik Schnepf.

Kennen Sie das neue Familienspiel
Hier raus?
Wenn nicht, dann kaufen Sie sich dieses neue, sehr unterhaltende, einfache Kartenspiel bei Zaiser, Nagold.

Seite abend punkt 8 Uhr
Gesamtprobe „Traube“.

leidende
wunder Qual ist das berühmte
anzband
des Reichspatent)
Feder und ohne Schenkelriemen, zuverlässig für alle Arten von Le Garante. Glänzende Zeugniserfolge. Aerztlich begutachtet. Wieder mit Mustern für alle Frauen und Kinder kosten-

den 28. Februar 1930
Schwarzwald von 9 bis
„Post“ von 11—1/2 Uhr.
und alleinige Hersteller:
3, Unterföchen (Württ.)

Recht und Völkerecht bei der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, stammen. Bruns ist zugleich Lehrer im Auswärtigen Amt für die Vorbildung von Gesandtschaftsattachés.

Der Aufsatz im „Deutschland“ kommt nach ausführlicher Begründung nach dem Wortlaut des Neuen Plans zu dem Ergebnis:

1. Der Kreis der Sanktionsberechtigten ist erweitert, besonders durch den Hinzutritt Polens. 2. Der Sanktionsfall tritt schon ein bei bloßer Gefährdung, nicht erst bei Eintritt einer Verletzung des Youngplans. 3. Die Gläubigerstaaten können jeder für sich einzeln vorgehen, es bedarf keines Kollektivpactes mehr. 4. Das Organ, das nunmehr über das Vorkliegen der Sanktionsvoraussetzungen zu entscheiden hat, entscheidet nicht mehr wie bisher mit Einstimmigkeit, sondern mit Mehrheitsbeschluß. 5. Die Sanktionsmaßnahmen sind grundsätzlich unbeschränkt, während sie unter dem bisherigen Regime sowohl in der Ausführungsart als ihrem Inhalt nach beschränkt waren, zum mindesten insoweit, als sie im Verhältnis zur Verletzung Deutschlands stehen mußten.

Es wird allerdings darauf hingewiesen, daß die Vertragstexte, der deutsche, der französische und der englische Text gerade in einigen der wichtigsten Sätze Verschiedenheiten aufweise.

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Wirth, der an den Verhandlungen im Haag teilgenommen hat, hat bekanntlich in Uebereinstimmung mit dem Außenminister Dr. Curtius die Auffassung des Verfassers für durchaus irrtümlich erklärt.

Professor Bruns ermächtigt das WTB, zu der Erklärung, daß er nicht der Verfasser dieses Artikels sei und daß er auch die geäußerten Ansichten in wesentlichen Punkten nicht teilt.

Neueste Nachrichten

Hindenburg und der Hindenburgbund

Berlin, 26. Febr. Vor einiger Zeit hatte die Jugendorganisation der Deutschen Volkspartei sich den Namen „Hindenburgbund“ gegeben und zugleich den Reichspräsidenten gebeten, ein „Geleitwort“ zu schreiben. Der Reichspräsident hat laut „Voss. Ztg.“ diese Bitte abgelehnt, und zwar, wie Staatssekretär Meißner mitteilte, aus Gründen der Zurückhaltung, die ihm sein Amt auferlege und die ihn grundsätzlich veranlassen, in keinem Fall parteipolitische Organisationen oder Interessengruppen durch derartige Geleitworte auszuzeichnen.

Landfriedensbruch um den gepfändeten Eber

Oldenburg, 26. Febr. Wie seinerzeit gemeldet, hatten in Sevelten in Südboldenburg mehrere Bauern die Versteigerung eines Ebers, der einem Bauern wegen rückständiger Reichssteuern gepfändet worden war, dadurch verhindert, daß sie die Straße absperren. Deshalb wurden 31 Bauernsöhne und Knechte wegen Landfriedensbruchs angeklagt. Das Gericht verurteilte einen Teilnehmer zu fünf, 17 zu je drei und 2 zu vier Monaten Gefängnis, 9 Angeklagte wurden freigesprochen. Das Urteil erregt allgemeines Aufsehen.

Aufbruch auf Mytilene

Athen, 26. Febr. Auf der Insel Mytilene drangen große Volksmassen unter der Anführung von Kommunisten in der Stadt Mytilene in das Rathaus ein und vertrieben die Behörden abzusehen. Das Gefängnis wurde gestürmt und alle Gefangenen wurden befreit. Auch in den Dörfern kam es zu ähnlichen Ausschreitungen. Nach einer Meldung des Statthalters an die Athener Regierung gelang es der Gendarmerie, die Auffständischen zu vertreiben und die Ordnung wieder herzustellen.

Die Unruhen sind hauptsächlich von arbeitslosen Tabakarbeitern herbeigeführt worden, die seit Tagen die Freilassung einiger verhafteter Kommunisten gefordert hatten. Auch in Athen vertrieben etwa 300 Kommunisten, die Freilassung einiger verhafteter Parteigenossen zu erzwingen. Der Versuch ist mißglückt. Das Athener kommunistische Blatt ruft die Arbeiterschaft für den 28. 2. zu Massenundebungen auf.

Gebete gegen Gebete

Mostau, 26. Febr. Auf die Meldung, daß am 16. März in der ganzen Welt Gottesdienste für die verfolgten Christen in Rußland abgehalten werden, haben russische Geistliche, die sich dem Bolschewismus angeschlossen haben, beschlossen, am gleichen Tag für den Schutz des Sowjetregimes vor seinen ausländischen Feinden beten zu lassen.

Württemberg

Stuttgart, 26. Februar.

Verleihung der Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Telegraphenbauarbeiter Joseph Brasser in Ulm a. D. und dem Freireuhergehilfen Max Graf in Schorndorf die Rettungsmedaille verliehen.

Aus der Evang. Kirche. Nach einem Erlaß des Evang. Oberkirchenrats ist das Kirchenopfer am Karfreitag für die Unterstützung von Kirchenbauten, besonders für die Errichtung eines dem Gottesdienst dienenden Gebäudes in der zwischen Untertürkheim und Fellbach liegenden Gartenstadt bestimmt. Die Gedächtnisfeier der Uebergabe der Augsburgischen Konfession findet am Sonntag nach dem 25. Juni, an dem anderthalb Jahrhunderte hindurch in Württemberg das Reformationsfest gefeiert wurde, also am 29. Juni in allen Gottesdiensten statt. Auf Sonntag, 2. März ist eine Fürbitte für die Christen in Rußland angeordnet worden.

„Die deutsche Front.“ Ausstellung von Riesen-Reliefs der Kriegskampfbühne. Erlos das Volk, das seine Helden vergißt! Unter diesem Motto wurde am 23. Februar die hochinteressante Ausstellung von Riesenreliefs der Kampfgebiete des Krieges 1914/18 „Die Deutsche Front“ in der Gemerbehalle eröffnet. Täglich finden Vorträge für Besucher und Spezialvorträge für Vereine und Schulen statt. Die Anschaulichkeit der Darstellung der Reliefs gewinnt vor allem dadurch, daß alle Kampfstellen, Ortschaften, Batteriestellungen, Forts und sonstigen bedeutungsvollen Kampfstätten des Gebiets mit elektrischen Lämpchen versehen sind, die bei der Schilderung der Kampfhandlungen aufleuchten und so einen zusammenhängenden Ueberblick über die verschiedenen Schlachtfelder geben. Die Ausstellung ist bis 15. März zu sehen.

Erstwindelter Raub. Der 17jährige Ausläufer Gustav Leiber, gebürtig aus Emmendingen (Baden) hatte auf dem Stuttgarter Polizeipräsidium gemeldet, ein Unbekannter, der sich ihm als Kriminalbeamter vorgestellt habe, hätte ihn am Postfachamt angesprochen, ihn auf die Polizei in der Büchsenstraße geführt und ihm dort im Bang seine Aktentasche mit 11 000 Mark, die er für seine Firma auf einer Bank abheben mußte, abgenommen, worauf der Unbekannte verschwunden sei. Wie sich nun herausstellte, war das Geld gemeinsam von Gustav Leiber, seiner Schwägerin Auguste und seinem Bruder Josef auf die Seite geschafft worden. Auguste Leiber hatte das Geld in unverdächtigter Verpackung in einem Laden in Cannstatt in Verwahrung gegeben und als es ihr dort nicht mehr sicher erschien, gestern abend abgeholt und zu einem Geschäftsmann nach der Hauptstätterstraße verbracht. Dieser Geschäftsmann teilte der Kriminalpolizei mit, bei ihm sei ein Paket abgegeben worden, dessen Inhalt ihm verdächtig erscheine. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß das Paket von der Auguste Leiber abgegeben worden war und eine Kassetten enthielt, in der sich annähernd 11 000 Mk. befanden.

Aus dem Lande

Marbach, 26. Febr. Mord und Selbstmord. Ein stellenloser kaufmännischer Angestellter aus Stuttgart suchte mit seiner Frau und seiner Geliebten Montag nacht noch in später Stunde ein Nachtquartier bei hiesigen Bekannten, das ihnen auch gewährt wurde. Heute früh wurde der Mann mit seiner Geliebten tot unter der Schillerhöhe gefunden; er hatte zuerst das 18jährige Mädchen, dann sich selbst erschossen. Die Schußwaffe hatten sie ihrem Gastgeber entwendet.

Maulbronn, 26. Febr. Wie man Autos kauft. Für „Feingold“, in Wirklichkeit Messing, und wertlose Wechsel, verlockten drei vornehm aussehende Herren einem Geschäftsmann von Sternensfeld sein Auto abzukaufen. Die Geschichte wurde durchschaut und die Autoliehaber wanderten hinter die schwedischen Gardinen. Ein Maulbronner Geschäftsmann wurde auf gleiche Weise heringelegt. Sein Auto ist nun zusammengefahren und befindet sich als „Schrottmasse“ in Forstheim.

Schwenningen, 26. Febr. Wilddiebe gefaßt. In Billingen wurde ein auf dem Zollhaus wohnender junger Mann festgenommen, der zusammen mit einem Freund aus Schwenningen der Wilddieberei oblag.

Obersichtl. Tuttingen, 26. Febr. Wildschwein-jagd. Auf dem Berg gelang es Förster Buh von Talsheim, ein Wildschwein im Gewicht von 150—160 Pfund zur Strecke zu bringen.

Ulm, 26. Febr. Ein Ulmer Teilnehmer an der Himalaja-Forschungsreise. An der unter der Führung von Professor Dr. Dyrenfurth abreisenden Internationalen Himalaja-Forschungsreise 1930 wird auch ein Ulmer teilnehmen, nämlich Diplom-Ingenieur Ulrich Wieland, ein Sohn des demokratischen Reichstagsabgeordneten und Großindustriellen Geheimrat Dr.-Ing. Philipp Wieland. Dipl.-Ing. Ulrich Wieland hat an der Techn. Hochschule München Maschinenbau studiert und ist seither im väterlichen Betrieb, bei den Wieland-Werten AG. in Ulm, tätig. Er ist ein hervorragender Sportsmann und passionierter Bergsteiger. Der Hauptteil der Expedition wird voraussichtlich am 10. März die Reise antreten.

Aus Stadt und Land

Magdol, den 27. Februar 1930.

Wer jemals Großes, Herrliches vollbracht, war seiner Zeit ein Greuel, ein Frevler, abtrünnig, wert des Schicksalsbesehers, wert des Kreuzes — und dann göttlicher Verehrung.

Bewaltungsförderzüge 1930.

Wie die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft durch Anschläge auf den Bahnhöfen usw. bekannt gibt, sind für das Jahr 1930 einige Verwaltungsförderzüge geplant, die Privaten und auch besonders Vereinen bei einer Fahrpreisermäßigung von 33% die schönsten Ausflugsmöglichkeiten geben.

Nr. 1. Vom 31. Mai — 2. Juni, Eutingen-Stuttgart-Ulm-München-Garmisch-Partenkirchen — Gelegenheit zum Besuch der Oberammergauer-Passionsspiele, der Zulpige, Partnach- und Hölleklamm, des Kießer- und Eibees — Fahrpreis 17,20 Mark.

Nr. 2. 14.—16. Juni Stuttgart-Heidelberg-Darmstadt-Mainz-Koblenz-Koblenz (von Koblenz bis Koblenz mit dem Dampfer) — Köln. Besuch des Niederradentmals, Aufenthalt in Koblenz und Köln, Besuch des Drachenfels — Fahrpreis 21,70 Mark.

Nr. 3. 26.—31. August: Tuttingen-Rottweil-Horb-Eutingen, Stuttgart, Würzburg, Göttingen, Harburg, Hamburg-Belgosen — In Hamburg Stadt- und Hafenumfahrten, Besichtigung eines Dampfers, Besuch des Tierparks Hagenbeck usw. — Fahrpreis 85 M. einschl. Uebernachtung, Verpflegung usw.

Eine junge Frau von hier, die im Oktober 1920 in der Nähe des Gänsefütters mit Auswaschen von Wäsche beschäftigt war, wurde bei ihrer Arbeit von einem betrunkenen Amerikaner angefallen. Sie lief weg. Der Amerikaner holte sie aber auf der freien Wiese ein, brachte sie durch Beinhaken zu Fall und stürzte sich auf die Unglückliche, um ein Notzuchtverbrechen zu verüben. In dem verzweifelten Ringen, bei dem sich der Unhold auf sein Opfer kniete und ihm Mund und Hals zudrückte, raubte der Schandbube der Frau 100 Mark und verschwand, als er seine Scheußlichkeit nicht durchsehen konnte.

Im August 1920 hängten sich drei amerikanische Flegels jungen Damen, die sich abends auf dem Heimweg befanden, in den Arm und suchten sie mitzuschleifen. Die jungen Damen verbateten sich die Befähigung und ließen hilferufend weg. Ein Eisenbahnbeamter, der den Vorfall bemerkte hatte und die Damen beschützen wollte, wurde später mit einer schweren Schädelfraktur aufgehoben. Die elenden Wichte aber flohen feige im Schutze der Dunkelheit.

Ein junges Mädel bekam abends auf dem Heimweg auf dem Jesuitenplatz von einem betrunkenen Amerikaner einen mit ungeheurer Wucht geführten Schlag gegen das Kinn, daß die Betroffene mit einer schweren Verletzung bewußtlos zu Boden sank.

An einem anderen Abend belästigte ein in Armeemilitärform gehüllter Wüstling das Dienstmädchen eines Bürgers am Goebenplatz. Auf den erschüchtern Einwand des Mädels, daß es nach Hause gehe, antwortete der Kerl: „Das macht mir nix aus!“ Schließlich lief das Mädel, der Kerl hinterher. Das Mädel verschwand im Haus, und ehe sie die Tür schließen konnte, hatte der Bandit einen Revolver gezogen und dem Mädel einen Schuß durch das rechte Schultergelenk gefaßt. Infolge dieser schweren Verletzung hat das arme Wesen, trotz langer Krankenhausbehandlung, die volle Bewegungsfreiheit des Armes nicht wiedererlangt.

Auch Kinder waren vor amerikanischen Sittlichkeitsverbrechern nicht sicher. Bekannt ist noch, daß ein Amerikaner seinerzeit in toller Flucht die Elkerhoffstraße heraufgelaufen kam, von einem deutschen Polizeibeamten verfolgt unter den Ruf: „Zurückhalten! Sittlichkeitsverbrecher!“ Der Kaufmann H. Sch. sprang dem Fliehenden an die Gurgel und brachte ihn zu Fall, so daß er von der Polizei überwältigt und festgenommen werden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Elf Jahre in Gesseln!

Die Leidensgeschichte der Koblenzer Bevölkerung während der Besatzungszeit

VON JAKOB WENZ / Copyright by Koblenzer General-Anzeiger

(Fortsetzung 13)

Wenn jemand eine Reise tut . . .

Unter dieser Ueberschrift berichteten seinerzeit verschiedene Zeitungen von einem ganz gemeinen Ueberfall auf junge Leute im Wallenbarer Bachtal. Als Täter waren in dem Bericht „fremde Männer“ bezeichnet. Heute kann man ohne Gefahr sagen, daß mit diesen „fremden Männern“ niemand anderes als Amerikaner der sogenannten Indianter-Division gemeint gewesen waren. Drei junge Leute namens Hans K., Karl M. und Martin A. und zwei Mädels waren nach Wandervogelart mit frohem Gesang und Klampfenfriedlich und harmlos hinausgezogen durch das Tal des Wallenbarer Baches; sie suchten sich ein Plätzchen auf grüner Wiese, tochten Kaffee und waren guter Dinge. Da brach plötzlich das Unheil in die friedliche Gemeinschaft braver junger Leute: 10—12 Amerikaner standen vor ihnen. Hans K., der die gefährliche Situation am schnellsten erfaßt hatte, packte die beiden Mädels an der Hand und lief Sturmstreichs mit ihnen davon. Den beiden zurückgebliebenen jungen Leuten ging es nun fürchtbar. Die schamlosen Haulen in amerikanischer Militäruniform nahmen an den Zurückgebliebenen fürchtbare Rache dafür, daß die Mädels, auf die sie es offenbar abgesehen hatten, weggelaufen waren und quälten und marterten die Armen in entsetzlicher Weise. Sie wurden aufgefördert, Zigaretten zu rauchen, die ihnen, wenn sie brannten, mitsamt dem Feuer in den Mund geschlagen wurden. Dem einen war die Revolvermündung dauernd auf die Brust gepreßt, während dem anderen die scharfe Schneide eines Messers ständig am Kehlstopf saß. Und was die viehischen Gefellen sonst noch taten, sei verschwiegen, um nicht in einem großen Kreis von Lesern Anstoß zu erregen. Nach all den grauenvollen Dingen mußten die Geknechteten sich hinsetzen und „Stille Nacht“ singen. Dann hieben die Teufelsburshen den armen Leuten die Klampfen in Trümmer, nahmen ihnen Geld, Uhren und Ringe ab, dazu die Photographen-Apparate, Kochgeschirre, Mäntel und Rucksäcke und jagten sie unter Fußtritten fort.

Fröhlich zogen sie hinaus — betäubt, mißhandelt, gemartert und unter seelischen und körperlichen Qualen lehrten sie am Abend heim.

Sie gingen zur amerikanischen Kommandantur, meldeten ihr tragisches Erlebnis und bekamen unter abwehrender Geiste zur Antwort: „Habt Ihr sie mitgebracht? Ne? Dann können wir Euch nicht helfen!“

Die Leute, die nie mehr etwas von ihrem Eigentum gehört haben, sind jetzt erwachsen und ballen heute noch im Jorn die Faust, wenn jemand von Amerikanern spricht.

Ausschreitungen gegen Frauen

Anfangs 1919 haben die amerikanischen Besatzungsbehörden einmal einen sehr sonderbaren Befehl erlassen, und zwar verboten sie weiblichen Personen in einem bestimmten Alter das Betreten der von Remagen nach Erpel führenden Brücke. Der Grund für dieses „Verkehrsverbot“ auf einer abseits gelegenen Brücke ist nie recht bekannt geworden, wird aber vielleicht verständlich, wenn man die folgenden Zeilen aufmerksam verfolgt.

An entlegenen Stellen des Stadtgebiets von Koblenz und auf den Straßen in der Dunkelheit sind von den Amerikanern zahlreiche Sittlichkeitsattentate und Ueberfälle auf Frauen verübt worden. Schon bald nach dem Einzug überließ ein Amerikaner die Tochter eines Postbeamten, um ihr Gewalt anzutun. Als er bei der verzweifelten Gegenwehr sein Vorhaben nicht ausführen konnte, mißhandelte er das Mädchen ganz schauerhaft, so daß die Unglückliche noch tagelang später völlig verört die Vorgänge nicht zusammenhängend angeben konnte. Sie erlitt neben körperlichen Verletzungen einen Nerven Zusammenbruch und mußte lange Zeit im Krankenhaus zubringen.

Besonders schlimm war es mit der Sicherheit für Frauen bestellt, als die Boll- und Halbbollindianer nach Koblenz in Garnison kamen. Auf das Schuldonto dieses Volkes ist ein Sittlichkeitsattentat auf eine 19 Jahre alte Arbeiterin auf der Karthause und ein Ueberfall auf ein 22jähriges Mädchen in der Mollweiser Straße zu sehen.

gung, Führung sowie Schiff rüd.

Nr. 4. An einem Sonntag-Horb-Ronstanz. Am Sonntag, 27. Februar 1930, fuhr ein Boot mit 9,10 M.

Bausparen

Man schreibt uns: Die einer gefunden Basis für eine ernste Gefahr. In den Bausparvereinigungen und überreicher Weise werden überbieten sich z. T. geboten und Verpfändungen. Es ist deshalb beim Uebertritt am Platze und es werden, denn auch die beste über die Vertragsbestimmungen gebotenen Garantien Propagandistisch angepöbeln, wenn nicht gehen, denn auch die beste Lage, ihren Mitgliedern also vor Schaden bewahren und weise zweifelhafte B

Freudenstadt, 26. Febr. Jahre 1930, teilt der Ratssitzung mit, daß, wo Projekte vorliegt und die des Postamts und des Kirchlich Beschäftigung gewährt wie 1929 gerechnet werden. Es ist deshalb beim Uebertritt am Platze und es werden, denn auch die beste über die Vertragsbestimmungen gebotenen Garantien Propagandistisch angepöbeln, wenn nicht gehen, denn auch die beste Lage, ihren Mitgliedern also vor Schaden bewahren und weise zweifelhafte B

Schwann O.A. Neuer Leitererklärung der am 25. August 1929 vorg bei der Verwaltungspraktin O.A. Urach mit 2 S. infolge schwerer Verleumdung räte von Schwann und Pflege seines Heimatort liegen mußte, ist vom 1. erklärt worden. Die Verlich auf Schadenersatz Schullehrer K. in Roffelen ist ein D. Amtsentscheidung an

Aus

Ein Großherzog als Gericht Schwern erfolgte gerung der Verlagsfirma schaft Medienburger N. von dem früheren medle Friedrich Franz mit 60 O. termin ist auf den 4. Mä

Gedenktafel für Präsi der 15jährige Andreas H heim (Pfalz) nach Amerit der gegenwärtige Prä Hoover, ab. An de Hubers wird nun die Ge lassen; Hoover soll z werden.

Die Berliner Bauau allerdings in eingehrdr gehalten werden.

Tunneljubiläen. An der erste der beiden S i n der mit seinen 19 803 M der Welt ist. Ende die als die Nachricht durch des Gotthard tunn feinen fast 15000 Meter Erde war.

Auffindung von Gefo Nähe des Bois d'Angre reste von zwei Soldaten nend während des Krieg delt sich um einen deut daten.

Das Urteil gegen C. Kräftig. Sowohl die C. Christian zu Stolberg h. Das Urteil gegen Graf Lötung seines Vaters a worden war, ist damit r urteilte Bewährungsfrist beschließen haben. Zur Freiheit.

Geschäftliche

Großes Singer. Singer Nähma. großes Preis. jederzeit kostenlose W taufstellen in S o r b zu den Lebungsbedm mann freundlich ein Anzeige.

Land

rd und Selbstmord. Ein angefallener aus Stuttgart suchte Geliebten Montag nacht noch...

Wie man Autos kauft. schreit Messing, und wertlose ehm aussehende Herren einem els sein Auto abzukaufen.

Wilddiebe gefasst. In m Zollhaus wohnender junger lammien mit einem Freund aus ertei oblag.

26. Febr. Wildschwein- g es Förför Buh von Tal- icht von 150—160 Pfund zur

mer Teilnehmer an der reise. An der unter der yrenfurth abreisenden Inter- ingsreise 1930 wird auch ein Dipl.-Ingenieur Ulrich Wie- atischen Reichstagsabgeordneten rat Dr.-Ing. Philipp Wieland. hat an der Techn. Hochschule ert und ist seither im väter- and-Berken W.G. in Ulm, tätig. Sportmann und passionierter er Expedition wird voraussicht- antreten.

Land

gold, den 27. Februar 1930.

Herliches vollbracht, war sei- in Ferkör, abtrünnig, wert des Kreuzes — und dann gött-

Sonderzüge 1930.

chsbahn-Gesellschaft durch An- ufw. bekannt gibt, sind für das ertungsSonderzüge geplant, die ertung Vereinen bei einer Fahr- % die schönsten Ausflugs mög-

2. Juni, Eutingen-Stuttgart-Ulm- en — Gelegenheit zum Besuch spiele, der Fispige. Partnach- ichter- und Eisbeis — Fahrpreis

art-Heidelberg-Darmstadt-Mainz- idesheim bis Koblenz mit dem des Niederrhein, Aufent- Besuch des Drachenfels — Fahr-

Tuttlingen-Rottweil-Horb-Eutin- öttingen, Harburg, Hamburg-Hel- stadt- und Hafenrundfahrten, Be- erts, Besuch des Tierparks Hagen- einisch, Ueberrnachtung, Verpfle-

hier, die im Oktober 1920 in ns mit Auswaschen von Wäsche ibr Arbeit von einem be- gefallen. Sie lief weg. Der en auf der freien Wiese ein, en zu Fall und stürzte sich auf Notzuchtverbrechen zu verüben. ngen, bei dem sich der Unhold ihm Mund und Hals zudrückte, r Frau 100 Mark und ver- Scheußlichkeit nicht durchsehen

ten sich drei amerikanische Fle- ch abends auf dem Heimweg be- suchten sie mitzuschleifen. Die ich die Befähigung und tiefen senbahnbeamter, der den Vor- der Damen beschützen wollte, schweren Schädelwunde aufgeho- über flohen feige im Schutze der

am abends auf dem Heimweg einem betrunkenen Amerikaner icht geführten Schlag gegen das mit einer schweren Verletzung

end beschäftigte ein in Armeeein- das Dienstmädchen eines Bür- uf den verschüchterten Einwand Hause gehe, antwortete der aus! Schließlich lief das Mä- das Mädel verschwand im Haus, eßen konnte, hatte der Bandit und dem Mädel einen Schuß gelent gejagt. Infolge dieser das arme Weib, trotz langer die volle Bewegungsfreiheit des

vor amerikanischen Sittlichkeits- Bekant ist noch, daß ein Ame- r Klucht die Elberhofstraße her- inem deutschen Polizeibeamten n; „Festhalten! Sittlichkeitsver- ch, Sch. sprang dem Flichen- brachte ihn zu Fall, so daß er tigt und festgenommen werden ung folgt.)

gung, Führung sowie Schiffsahrtsgeld nach Helgoland und zu- rüd.

Nr. 4. In einem Sonntag im Juli — Freudenstadt-Eutin- gen-Horb-Konstanz. Am Bodensee etwa 9tündiger Aufenthalt, entl. Bodenseerundfahrt zu ermäßigtem Preis — Fahrpreis 9,10 M.

Bausparer, übt Vorsicht!

Man schreibt uns: Dem bisher in Württemberg von einer gefundenen Basis getragenen Bausparwesen droht eine ernste Gefahr. In den letzten Jahren haben sich die Bausparvereinigungen und -gemeinschaften im Reich in überraschender Weise vermehrt und die neuen Gesellschaften überbieten sich z. T. in immer „vorteilhafteren“ Angeboten und Versprechungen, um Baulustige anzuloden. Es ist deshalb beim Abschluß von Bausparverträgen Vorsicht am Platze und es kann nur jedem dringend empfohlen werden, sich vor Abgabe seiner Unterschrift genau über die Vertragsbestimmungen und die von der Gesellschaft gebotenen Garantieverhältnisse zu unterrichten. Propagandistisch angepriesenen Vorzügen pflegen meist ebensolche, wenn nicht größere Nachteile gegenüberzustellen, denn auch die beste Gemeinschaft ist nicht in der Lage, ihren Mitgliedern Gefehnte zu machen. Wer sich also vor Schaden bewahren will, halte die Augen offen und weise zweifelhafte Verträge zurück.

Freudenstadt, 26. Febr. Zur Bautätigkeit im Jahre 1930, teilt der Stadtvorstand in einer Gemeinderatsitzung mit, daß, wenn auch eine Anzahl baureifer Projekte vorliegt und die Vollendung der Oberrealschule, des Postamts und des Kurhauses St. Elisabeth noch reichlich Beschäftigung gewährt, doch nicht mit einem Baujahr wie 1929 gerechnet werden darf. Außer den bei der Wohnungskreditanstalt angemeldeten 23 Neubauprojekten ist mit 10—12 Projekten zu rechnen, die ohne Zuschüsse erstellt werden, da die Baulustigen einer Bausparkasse angehören, so daß ca. 35 baureife Projekte vorliegen, vor- ausgelegt, daß sie bei der Wohnungskreditanstalt zum Zuge kommen. Hierzu kommt noch der Neubau der katholischen Kirche, der wohl das größte Bauprojekt dieses Jahres sein wird. Hierzu gibt die Stadt einen einmaligen Betrag von 10 000 M. und einen Zinszuschuß auf die Dauer von 15 Jahren, und zwar in der Weise, daß die Stadtgemeinde den über 5 Proz. hinausgehenden Zinsbetrag für 60 000 M. übernimmt. Die jetzige Kirche wurde vor 70 Jahren erbaut und hat nur 180 Sitzplätze. Die katholische Gemeinde zählt ungefähr 1000 Seelen, zu denen noch jeweils die Kurtreibenden zu rechnen wären.

Schwann M. Neuenbürg, 26. Febr. Ungültig- keitserklärung der Ortsvorsteherwahl. Die am 25. August 1929 vorgenommene Ortsvorsteherwahl, wobei der Verwaltungspraktikant Friz Fessle von Dettlingen M. Ulrich mit 2 Stimmen gegenüber dem Gewählten infolge schwerer Verleumdungen seitens einiger Gemeinderäte von Schwann und des Ortsvorstehers und Gemeindepflegers seines Heimatorts Rosfelden M. Nagold unterliegen mußte, ist vom Innenministerium für ungültig erklärt worden. Die Verleumder haben sich nun zivilrechtlich auf Schadenersatzklage zu verantworten und gegen Schultheiß Rentzschler und Gemeindepfleger Bühler in Rosfelden ist ein Disziplinarverfahren auf Amtsentlassung angestrengt worden.

Aus aller Welt

Ein Großherzog als Zeitungsvorleger. Vor dem Amtsgericht Schwerin erfolgte am Dienstag die Zwangsversteigerung der Verlagssirma Dietrich u. Co. Kommanditgesellschaft (Mecklenburger Nachrichten). Das Weißgebote wurde von dem früheren mecklenburgisch-schwerinschen Großherzog Friedrich Franz mit 60 000 Mark abgegeben. Der Zuschlags- termin ist auf den 4. März festgesetzt.

Gedenktafel für Präsident Hoover. Im Jahr 1723 war der 15jährige Andreas Huber aus Ellerstadt bei Bad Dürkheim (Pfalz) nach Amerika ausgewandert. Von ihm stammt der gegenwärtige Präsident der Vereinigten Staaten, Hoover, ab. An dem noch bestehenden Geburtshaus Hubers wird nun die Gemeinde eine Gedenktafel anbringen lassen; Hoover soll zugleich zum Ehrenbürger ernannt werden.

Die Berliner Bauausstellung soll nun trotz aller Not, allerdings in eingeschränktem Maß, im Jahr 1931 abgehalten werden.

Tunneljubiläum. Am 24. Februar, vor 25 Jahren, wurde der erste der beiden Simplotunnels durchgeschlagen, der mit seinen 19 803 Meter noch immer der längste Tunnel der Welt ist. Ende dieses Monats sind 50 Jahre verflossen, als die Nachricht durch die Welt ging, daß der Durchstich des Gotthardtunnels geglückt sei, der damals mit seinen fast 15 000 Meter ebenfalls der längste Tunnel der Erde war.

Auffindung von Gefallenen aus dem Weltkrieg. In der Nähe des Bois d'Angres (Nordfrankreich) sind die Überreste von zwei Soldaten aufgefunden worden, die anscheinend während des Krieges verschüttet worden sind. Es handelt sich um einen deutschen und einen französischen Soldaten.

Das Urteil gegen Graf Christian zu Stolberg rechtskräftig. Sowohl die Staatsanwaltschaft wie auch Graf Christian zu Stolberg haben ihre Berufung zurückgezogen. Das Urteil gegen Graf Christian, der wegen fahrlässiger Tötung seines Vaters zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist damit rechtskräftig geworden. Ob der Verurteilte Bewährungsfrist erhält, wird das Gericht noch zu beschließen haben. Zurzeit befindet sich Graf Christian in Freiheit.

Geschäftliches

Großes Singer-Preisanschreiben! Die Firma Singer Nähmaschinen u. Co. veranstaltet ein großes Preisanschreiben und erteilt jederzeit kostenloser Beratung hierüber in ihren Verkaufsstellen in Gorb und Freudenstadt. Auch zu den Uebungsnachmittagen und Abenden ist jedermann freundlichst eingeladen. Näheres s. heutige Anzeige. (17)

Dr. Dehlinger über das Lastenausgleichsgesetz

In der gestrigen Jahresversammlung des Kreises Stuttgart der Deutschnationalen Volkspartei sprach Finanzminister Dr. Dehlinger über den interkommunalen Lastenausgleich. Er führte lt. „Südd. Ztg.“ aus, daß dem deutschen Volk allmählich die Augen aufgehen, wohn eine Finanzpolitik führt, die nur eine einseitige Interessenpolitik vertritt. Das klägliche Beispiel gibt das Reich, nicht viel anders ist es bei den Ländern und Städten, diesen voran Berlin. Man sieht jetzt ein, wie in den letzten zehn Jahren aus dem Vollen geschöpft und Ausgaben gemacht wurden, die sich nur auf Schulden und neue Anleihen gründeten. Jetzt wird es allmählich immer schwieriger, Geld zu bekommen. Weiter kommt zum Ausdruck, daß eine Finanzpolitik falsch ist, die nicht sofort den Fehlern nachgeht und durch Gesetzesvorlagen Lücken ausfüllt. Das Beispiel hierzu ist die Arbeitslosenversicherung, an deren sachliche Bereinigung man jetzt nicht mehr heranzugehen wagt. Bei seiner letzten Zusammenkunft mit dem damaligen Reichsfinanzminister Hilferding hat Dr. Dehlinger seinen Sorgen um die Finanzen Württembergs, die durch das Reich in Schwierigkeiten geraten sind, Ausdruck gegeben. Doch Hilferding habe ihm geantwortet, man müsse warten. Zuerst müßten die Young-gehebe verabschiedet sein, bevor man an die Reichsfinanzreform gehen könne. Wenige Stunden nachher hat er aber die Reformpläne veröffentlicht.

In Württemberg haben sich die Finanzen noch einigermaßen gesund erhalten. Doch vielleicht nicht mehr lange, da auch das Land Württemberg vom Reich abhängig ist. Würt-

temberg hat aber gegenüber den andern Ländern den Vorteil, daß ihm der „Schnauser zuleist ungeht“. Die Finanzverhältnisse sind, wenn auch immer unter „Witz und Donner“ gesund geblieben. Der Kampf, der seit sechs Jahren gegen die württ. Regierung geführt wurde, ist nur mit Schlagworten, die allmählich zu geflügelten Worten geworden sind, geführt worden. Noch nie hat die Regierung eine Interessen- und Partei- politik getrieben, sondern nur immer einen gerechten Lastenausgleich angestrebt, einen solchen könne man aber nur etappenweise erreichen.

Die Landwirtschaft ist bis zum Weißbluten befeuert, sie hat von allen Ständen die höchste Belastung. Der Landwirt ist außerordentlich verschuldet und hat außerdem überhaupt keinen Reingewinn. Es bleibt ihm bald nichts anderes übrig, als von der Substanz zu leben, oder seine Kinder zum Geld- oerdienen in die Fabrik zu schicken, oder neue Schulden zu machen. Das ist kein Zustand. Der Staat hat aber zur Stützung kein Geld, es sei denn, er erhöhe die Staatssteuer von 5 v. H. auf 7 v. H. Dadurch würde aber das Unrecht an der Landwirtschaft noch größer, da ja auch sie zu der Steuern herangezogen werden.

Nach dem Schullastengesetz und nach dem Gewerbesteuer- gesetz ist jetzt eine weitere Etappe, das Lastenausgleichs- gesetz, geschaffen worden. Trotz der großen Gegenagita- tion kann damit gerechnet werden, daß noch eine brauch- bare Lösung gefunden wird. Als Finanzminister sei er der Anwalt des Staats für eine gesunde Finanzwirtschaft, er werde auf dem Posten bleiben und seinen Weg geradeaus gehen, mag es auch manchmal noch so hart auf hart gehen.

Letzte Nachrichten

Häuslicher Konflikt in der Preußenskoalition?

Berlin, 27. Febr. Es scheint beinahe, als ob sich aus dem Ministerwechsel im preußischen Unterrichtsmini- terium noch weitere politische Folgen ergeben werden. Die Tatsache, daß der Kandidat der sozialdemokratischen Fraktion für diesen Posten, Herr König, durch den Wider- stand der demokratischen Fraktion zu Fall gebracht worden ist, hat in sozialdemokratischen Kreisen eine starke Verstimmung ausgelöst, und in demokratischen Kreisen hat man, so erklärt das Berliner Tageblatt, die Empfin- dung, als ob dieses Gefühl in einer Art Radeltischpolitik gegen die Demokraten Ausdruck finden will. Ein Symptom für diese Entwicklung ist u. a. die Auseinander- setzung über die Nachfolger der zurücktretenden demokrati- schen Oberpräsidenten von Hessen-Nassau und Pommern. Es scheint uns, so betont das demokratische Blatt, im In- teresse der Koalition dringend geboten zu sein, die Aus- einandersetzung über die Frage, die prinzipiellen Charak- ter hat, im Einvernehmen aller Regierungsparteien zu schlichten.

Das sei schon deswegen notwendig, damit die Zurück- weisung der Anträge auf die preußische Regierung, wie sie beispielsweise in dem am Freitag zur Abstimmung kommenden Mißtrauensvotum gegen Innenminister Grzesjnsky enthalten sind, mit voller Geschlossenheit aller Regierungsparteien erfolgen könne.

Vor den entscheidenden Deckungsverhandlungen. Molden- hauers Programm. — Die kritische Frage der Arbeits- losenversicherung.

Berlin, 27. Febr. In parlamentarischen Kreisen mißt man der heutigen Kabinetsitzung, die schon um 10 Uhr vormittags beginnt, besondere Bedeutung zu, weil der Reichsfinanzminister die Absicht hat, sich in dieser Sitzung die Ermächtigung zur Ausarbeitung der Vorlagen seines Deckungsprogrammes geben zu lassen.

Es sollen 475 Millionen aufgebracht werden, wovon 170 Millionen an Ueberweisungen für Länder und Ge- meinden abgehen. Die restlichen 305 Millionen reichen aus, das Defizit zu beseitigen.

Der Reichsfinanzminister hat erklärt, daß er das Not- opfer unter keinen Umständen mit mache. Die Deutsche Volkspartei besteht außerdem auf ihrer Forderung einer Festlegung des Steuerentlastungsverzeichens in der Höhe von etwa 600—700 Mark für das nächste Etatsjahr. Als die schwierige Frage des ganzen Beratungskomplexes der Kabinetsitzung wird in parlamentarischen Kreisen die Arbeitslosenversicherung angehoben. Es fragt sich sehr, ob die Sozialdemokratie ihre Zustimmung zu dem Plan gibt, die Deckung von 100 Millionen des Defizits der Ar- beitslosenversicherungsanstalt selbst zu überlassen.

Das deutsch-polnische Valorisierungsabkommen vom Sejm ratifiziert.

Warschau, 27. Febr. Der auswärtige Ausschuß des Sejm hat heute den Gesetzentwurf über die Ratifizierung des deutsch-polnischen Valorisierungsabkommens ange- nommen.

Briand wieder Außenminister.

Paris, 27. Febr. Wie Havas berichtet, hat Tardieu sich bereits die Mitarbeit Briands als Außenminister für sein Kabinett gesichert.

Advertisement for 'Der Gesellschafter' magazine. Includes a large number '6' and the text 'Sie wissen doch, daß am Donnerstag Markt ist und eine „Gesellschafter“-Anzeige Ihnen stets neue Kundenschaft zuführt. Bringen Sie noch heute Ihre Marktanzeige!'.

Handel und Verkehr

Heilbronn, 26. Febr. Zum Zusammenbruch der Firma Wagner und Reis. In der Gläubigerversammlung der in Konturs geratenen Lederwarenfabrik Wagner und Reis wurde die Schuldensumme auf über 400 000 RM. festgestellt, der vorläufig so viel wie nichts gegenübersteht, so daß nicht einmal die bevorrechtigten Gläubiger befriedigt werden können. Allerdings

ist noch eine Anfechtungsklage gegen die Uebereignungsverträge mit meist auswärtigen Firmen, die sich von der Fa. Wagner u. Reis die Einrichtung, Warenbestände, Materialien u. a. im Gesamtwert von über 100 000 M. überweisen ließen, im Gang. Dringt diese Klage durch, so besteht Aussicht auf Befriedigung der bevorrechtigten und vielleicht auch eines Teils der nichtbevor- rechtigten Gläubiger.

Ueber 55 000 Arbeitslose in Hamburg. Nach Mitteilung der staatlichen Pressestelle sind zurzeit über 55 000 Personen in Ham- burg arbeitslos, wobei diese Entwicklung nachteilig durch den starken Zuzug aus dem Binnenland beeinflusst wird. Des- halb haben die Behörden in Uebereinstimmung mit den Ham- burger Wirtschaftskreisen sich grundsätzlich gegen die Einstellung von von auswärts kommenden Arbeitsuchenden ausgesprochen.

Biberach, 26. Febr. Nachbauer-Bank. In der Jan- gungsunfähigkeit des hiesigen Bankgeschäfts Nachbauer u. Co. teilen die bestellten Treuhänder, Bezirksnotar Seidel und die Wirtschaftsberater Luf und Dr. Mayer-Ulm mit, daß nach den vorläufigen Feststellungen mit einer Befriedigung der Gläubiger mit etwa 40 v. H. zu rechnen sein dürfte. Die aussonderungs- berechtigten Wertpapiergläubiger wurden voll befriedigt.

Konturre: Karl Rieker, Fabrikant in Dittendorf M. Gail- dorf. — Jakob Mayer, Schreinermeister in Langenau, M. Ulm. Vergleichsverfahren: Claus u. Mayer G. m. b. H. in Göppingen. — Hermann Schieferer, Inhaber eines Tapeten-, Teppich- und Vinoleumgeschäfts in Heilbronn a. N.

Millionenkrach. Die 1920 gegründete Zucker-Großhandels- firma Julius Stiefel in Hamburg ist zusammengebrochen. Stie- fel und sein Speibiteur sind unter Mitnahme von 200 000 Mark flüchtig. Geschädigt sind einige Banken und vor allem ver- schiedene deutsche Zuckerraffinerien und Alzeptgläubiger.

Märkte

Heilbronner Schlachthofmarkt, 26. Febr. Zufuhr: 9 Bullen, 68 Jungriinder, 26 Kühe, 74 Kälber, 253 Schweine. Preise: Bull- en a 47—49, b 44—46, Jungriinder a 52—54, b 46—48, Kühe a 32—36, b 24—26, Kälber a 76—78, b 69—71, Schweine a 79—81, b 73—76 M. Marktverlauf: Großvieh langsam, Schweine lang- sam, Kälber beliebt.

Heilbronner Pferdemarkt, 26. Febr. Dem 2. Tag des Pferd- markts wurden 180 Pferde zugeführt, davon neu 3. Der Handel war schleppend. Bis zum Nachmittag wurden 35 Stück ver- kauft. Viehpreise. Balingen: Farren ¼jährig 320, 1—1½jährig 1260 bis 1380, Ochsen 580—670, Stiere 260—380, trüchtige Kühe 670, trüchtige Kalbinnen 525—560, leere Kalbinnen 400—520, Jung- vieh 250—320. — Murrhardt: Farren 270—280, Ochsen und Stiere 225—685, Kalbinnen und Rinder 235—630, Kühe 275—623 M.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 45—65. — Buchau a. F.: Milchschweine 50—55. — Eutingen M. Horb: Milchschweine 45—65. — Murrhardt: Milchschweine 23—51, Käufer 55. — Niederfelfen: Saugschweine 42—57. — Oberjontheim: Milch- schweine 40—53. — Telfang: Ferkel 35—45. — Waldsee: Milch- schweine 50—60 M.

Das Wetter

Im Osten liegt Hochdruck, aber von Westen ist eine Depression nähergerückt. Für Freitag und Samstag ist zeitweilig bedecktes, weniger kaltes Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Oberreallehrer Wilh. Hermann (v. Nagold) 69 Jahre alt, Cannstatt.

KAPITALANGEBOT!

Wir haben per sofort oder 1. März a. c. folgende Geldbeträge von Privathand gegen gute I. oder II. Hypotheken bei günstigen Bedingungen auszuliehen:

Table with 3 columns: Amount (6 mal, 5 mal, 7 mal, 8 mal), Interest rate (RM 1000.-, RM 2000.-, RM 3000.-, RM 4000.-), and Term (3 mal, 4 mal, 2 mal, 4 mal).

Interessenten wollen ihre Gesuche mit Vorlage von Schatzungsurkunden und Grund- buchauszügen einreichen bei:

Berg & Mundla, Hypothekengeschäft, Stuttgart / Tübingenstr. 1

Schriftlichen Anfragen an Rückporto beizufügen.



Zeit ist Geld. Brauchen Sie lange zum Putzen der Schuhe? Probieren Sie doch einmal BÜDO. Sie werden staunen, wie rasch der Hochglanz erscheint. BÜDO gibt einen Glanz — so glänzt nur „budo- gewichts“. Verlangen Sie stets

BÜDO

Die **Bau-Genossenschaft Leipzig** hält am Freitag, den 28. Febr., abends 8 Uhr, im Gasthaus zur „Krone“ (Nebenzimmer) eine **öffentliche Versammlung** ab. Es wird jedermann freil. eingeladen. Redner: Herr Elben-Reutlingen. Freier Eintritt! Freie Aussprache!

Ball- und Masken-Alben
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Schönes Ein- oder Zweifamilien-Haus mit Garten im Nagoldtal, Wohnstation, sofort oder bis 15 April zu kaufen gesucht. Gute Anzahlung, evtl. gegen Barzahlung. Nagold, Calw, Girsau, Lebnau II bevorzugt. Anbote unter Nr. 674 an d. Verh. d. d. H. H.

Den neuen Roman erwarten Sie mit Ungeduld

als Leser von „Westermanns Monatsheften“. Jedes Jahr erscheinen zahlreiche gute Romane, Novellen und Beiträge zur Kultur des Geisteslebens, zu Kunst u. Sport.

Westermanns Monatshefte

bringen in harmonischer Zusammenstellung vorzügliche farbige Kunstbilder. Jedem Heft liegt eine wertvolle Atlaskarte bei, die es dem Leser ermöglicht, einen zweckmäßigen Atlas zu sammeln.

Wenn Sie Westermanns Monatshefte kennen lernen wollen, liefert Ihnen der Verlag gegen Einzahlung von 30 Pf. für Porto ein Probeheft im Werte von 2 Mark umsonst

Gutschein für ein Probeheft

bei Einlag. mit 30 Pf. für Porto an die Zaiser'sche Buchhlg., Nagold
Name: _____
Adresse: _____

Der Herr läßt die Arznei aus der Erde wachsen und ein Bernünftiger beachtet sie nicht. Strach 38, 4.

wenn Sie Ihre Gesundheit, dieses höchste Gut der Welt erhalten oder wiedererlangen wollen, jetzt im Frühjahr eine der 4 Sorten des aus auserlesenen, giftfreien Heilkräutern vom Bachmann hergestellten

Rhöner Gebirgskräuter-Tee.

Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Nerven, Herz, Arterienverhärtung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.

Nr. 2 Gegen Nervosität, Bluthochdruck, Kopfschmerzen, Gicht, Migräne, Krampfadern, geschw. Beine, Wasserleucht, Fettsucht etc.

Nr. 3 Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchitis, Asthma, Lungenleiden etc.

Nr. 4 Zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Rhöner Gebirgskräuter-Tee ist im In- und Ausland seit Jahren als ganz hervorragend bekannt, deshalb lassen Sie sich nicht irgend einen andern Tee geben, sondern verlangen Sie ausdrücklich „Rhöner Gebirgskräuter-Tee“. Er hat Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen. Zu haben in der Apotheke.

1 Opel
4/14 PS, 2-Sitzer, in erstklassigem Zustand, Nr. 700.-
Eugen Steinhauser,
Motorfahrzeuge
Ravensburg (179)
Kuppelaustraße 45

Die Faschings-Nummern
„fliegende Blätter“
„Münchener Neueste Nachrichten“
„Simplicissimus“
„Kölnische Illust. Zeitung“
„Kölnischer Rosenmontags-Zeitung“
„Luftige Blätter“
„D'Latern“
sind stets vorrätig in der
Buchhandlung Zaiser
NAGOLD

Auf zur See!
fahren kann jeder in sein. Beruf. Auskunft durch
H. Franke, (180)
Elaaten-Expedition, Kirchpl. 6

Für Freitag treffen ein direkt ab Nordsee:
prima Schellfische
prima Kabeljau
ff. Fischfilet
Wilhelm Frey.

680 

Für die **Fastenzeit** zu bekannt äußersten Preisen
1a. vollreife
20%ige Limb. Stangen-
40%ige Romadur-
45%ige Emmentaler-
Delikatess-
Käse
getrocknete Pflaumen
Mischobst
Dampfpfäfel
Aprikosen
Schweineschmalz
Kokosfett
5% Rückvergütung. 687

Russim
VEREIN NAGOLD UND UMGEGEND
E. G. M. B. H.

Schützen-Verein Nagold
E. B.

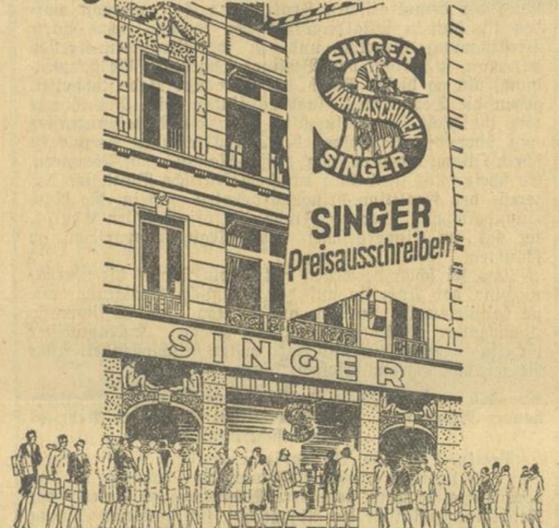
Zur Reise ins **Märchenland**

stellt die Fa. Benz & Koch mit Omnibus und Personenzug zwischen „Waldlust“ und Vorstadt am Samstag ab 7 Uhr einen Pendelverkehr her.

Es wird zum Maskenball und in die Räume der „Waldlust“ niemand zugelassen, der nicht im Besitz einer persönl. ausgestellt. Einladungskarte ist! 684

680 
Auf Freitag empfehle frische Seefische sowie Fisch-Filet
Gottlieb Euz, Fischer.

Das grosse **Singer Preisausschreiben**



Einsendetermin 5. April 1930
Bedingungen in jedem Singer Laden

rein, bekömmlich und fein.
KLOSTERSENF
WEIN-ESSIG
GURKEN
Kloster-senf
FR. KAUFFMANN
Fr. Kauffmann, Ebersbach-Fls., Württemberg.

Zinsfreies Baugeld!
5 Millionen Reichsmark

bis jetzt unseren Sparern zur Verfügung gestellt. Ihr Gewinn ist es, ehe Sie einen **Bausparvertrag** abschließen, unsere Prospekte und Broschüren gegen 1 Mark in Marken anzufordern. — Jeder Sparer ist bei Todesfall bis zu 25000 M. versichert. **Kürzeste Wartezeit 4 Monate**
Hypothekenablösung
Hausbau - Hauskauf (178)

Ausführliche Zuschriften unter Angabe der Summe, wenn Hypothekenablösung gewünscht ist, sind zu richten an die **Bezirks-Generaldirektion der Deutschen Bausparkassen Deutschlands**
E. Herzog, Generaldirektion, Cannstatt
Bilfingerstrasse 3 p.

Saalbau zum „Löwen“ Nagold
Sonntag, den 2. März ab 2.30
Tanz
anschließend
Maskenball.
Eintritt frei
Keine Demaskierung.
Stimmungskapelle: Musikkolleg Nagold. 685

Frische Seefische!
eingetroffen
Fischfilet 689
Goldbarsch
Kabeljau
Pfund 35 Pfg.
Schellfische
Pfund 32 Pfg.
Bratfische
Pfund 30 Pfg.
Grüne Heringe
Pfund 22 Pfg.
besonders empfehlenswert sind unsere bratfertigen **Fischkoteletts**
LUGER

Schönbrunn-Zwierenberg
Zur Feier unserer 659
Nach-Hochzeit
am Sonntag, den 2. März 1930 im Gasthaus zur „Linde“ in Schönbrunn erlauben wir uns Freunde u. Bekannte höfl. einzuladen
Ludwig Ruzmaul und Frau
Liesel geb. Wachenhut.

Hatterbach.
Verkaufe wegzugshalber am Freitag Mittag 1 Uhr
2 gute Kuh- u. Schaffkühe (eine davon mit dem 3. Kalb)
1 1 1/2-jähriges Rind,
1 Zwiisp.-Kuhleiterwagen, 1 Truhe,
1 Flug, 1 hölzerne Egge, 1 Zentrifuge, 1 Fütter-schneidmaschine mit elektr. Betrieb (3 PS-Motor),
1 Stullenfaß, 1 Herrenfahrrad. 688
Alles in neuwertigem Zustand
Joh. Walz, Pfälzermeister.

Bestellungen auf lauges und kurz gelagtes 679
Brennholz nehmen entgegen
Gebrüder Theurer.
Ein kräftiger 611
Junge, welcher Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, kann bis 1. Mai eintreten bei
Johannes Gutekunst, Bäckermeister, Pforzheim, Kappelhofstraße Nr. 7.

MEYERS LEXIKON
Die neue, siebente Auflage in 12 Halblederbänden wird Mitte 1930 vollständig sein und etwa 363 RM. kosten
MEYERS LEXIKON
verbindet zeitgemäß knappe Fassung und Übersichtlichkeit mit größter Reichhaltigkeit in Text, Bildern und Karten
MEYERS LEXIKON
gibt auf jede Frage sofort unfehlbar richtige Antwort und ist der zuverlässigste Berater in jeder Lebenslage
MEYERS LEXIKON
ersetzt eine umfangreiche Bücherei und ist deshalb billig. Bequeme Teilzahlungen erleichtern die Anschaffung
MEYERS LEXIKON
ist durch jede Buchhandlung zu beziehen. Anfordungen mit Bezugsbedingungen kostenfrei. Bestellen Sie noch heute
MEYERS LEXIKON
bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold



Amts-...

Mit den illustrierten „Unjere Heimat“.

Bezugspreise: Monatlich M. 1.60; Einzelnummern jeden Werktag. — D. A. -Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Zaiser

Telegr.-Adresse: Gesellschaft

Nr. 49

Stärke

Berlin, 27. Febr. Der Reichshaushaltordnung nach angenommen. Danach werden die Reichsausgaben weniger als die Reichseinnahmen gegenüber vergrößert. Die Reichseinnahmen werden durch die nationalen, der Deutschen Partei, die namentlich die Reichspartei in der Reichsregierung darstellt, die Reichseinnahmen durch die Reichspartei, die namentlich die Reichspartei in der Reichsregierung darstellt, die Reichseinnahmen durch die Reichspartei, die namentlich die Reichspartei in der Reichsregierung darstellt.

Deutsche
Das Minister

Nach den Ausschussberichten des Reichstages vom 25. Febr. 1930, die im Jahr 1930 die Reichseinnahmen um 45 000, das heißt um 1,5% gegenüber dem Vorjahr erhöhen werden. Die Reichseinnahmen werden durch die Reichspartei, die namentlich die Reichspartei in der Reichsregierung darstellt, die Reichseinnahmen durch die Reichspartei, die namentlich die Reichspartei in der Reichsregierung darstellt.

den des Reichstages zu, daß der Reichspräsident die Vorlage bestimmen darf, wenn es sich um die Reichseinnahmen handelt. Die Reichseinnahmen werden durch die Reichspartei, die namentlich die Reichspartei in der Reichsregierung darstellt, die Reichseinnahmen durch die Reichspartei, die namentlich die Reichspartei in der Reichsregierung darstellt.

den des Reichstages zu, daß der Reichspräsident die Vorlage bestimmen darf, wenn es sich um die Reichseinnahmen handelt. Die Reichseinnahmen werden durch die Reichspartei, die namentlich die Reichspartei in der Reichsregierung darstellt, die Reichseinnahmen durch die Reichspartei, die namentlich die Reichspartei in der Reichsregierung darstellt.

Neueste
Außerkräftsetzung von P...

Berlin, 27. Febr. Die Reichsregierung hat beschlossen, die Reichseinnahmen um 45 000, das heißt um 1,5% gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen. Die Reichseinnahmen werden durch die Reichspartei, die namentlich die Reichspartei in der Reichsregierung darstellt, die Reichseinnahmen durch die Reichspartei, die namentlich die Reichspartei in der Reichsregierung darstellt.